



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Kunstdenkmäler von Stadt und Dom Brandenburg

Eichholz, Paul

Berlin, 1912

Geschnitzte Figuren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47840](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47840)

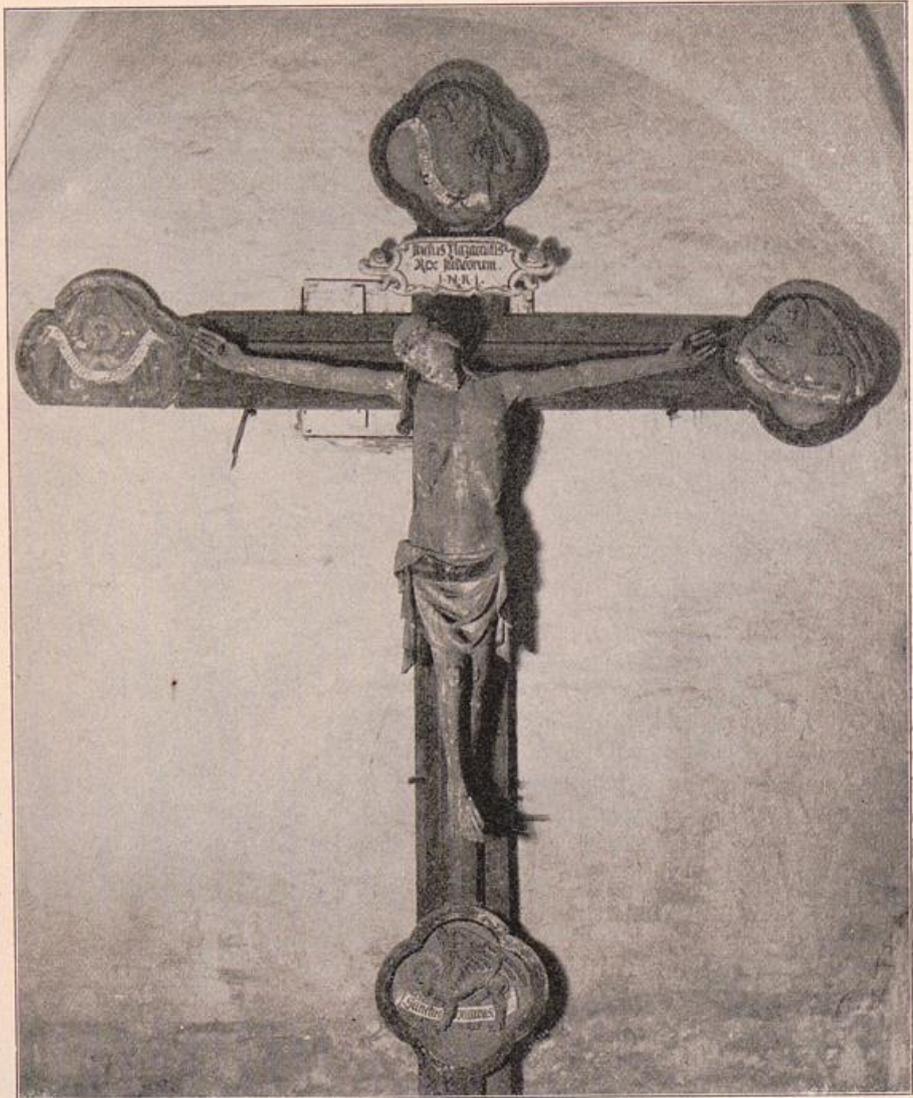


Abb. 209. Domkirche. Triumphkreuz in der Krypta.

Geschnitzte Figuren.

Kruzifix aus dem 14. Jahrh. hinter dem Hochaltar an der Wand stehend (Taf. 55). Die leider beschädigte Figur Christi ist aus Holz geschnitzt, mit Leinwand überzogen und auf Gipsgrund bemalt. Sie ist durch die treffliche Anatomie, den



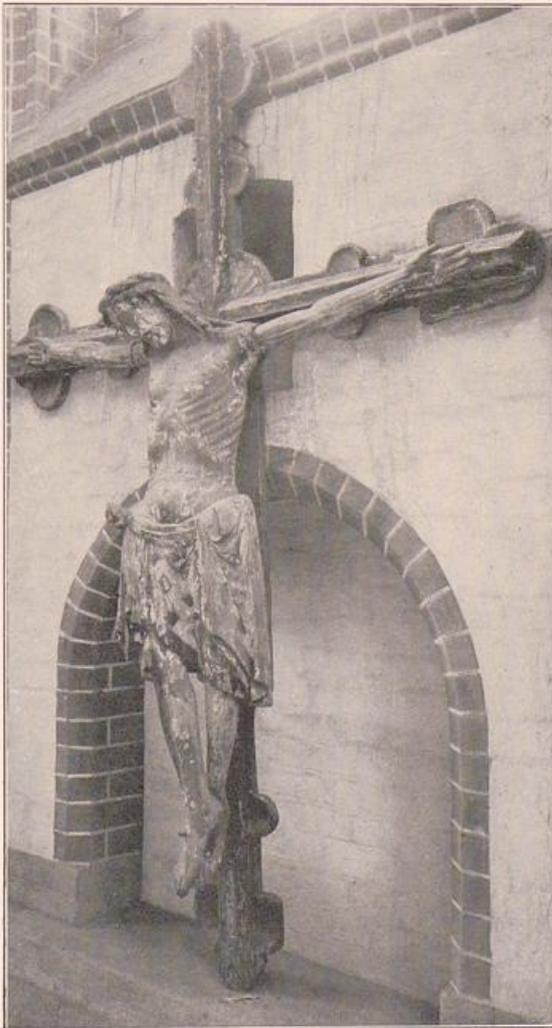
Domkirche. Kreuzifix hinter dem Hauptaltare mit Maria (links) und Johannes (rechts)
neben dem Hauptaltare.



Abb. 209. Domkirche. Triumphkreuz in der Krypta.

Geschnitzte Figuren.

Kruzifix aus dem 14. Jahrh. hinter dem Hochaltar an der Wand stehend (Taf. 35). Die leider beschädigte Figur Christi ist aus Holz geschnitzt, mit Leinwand überzogen und auf Gipsgrund bemalt. Sie ist durch die treffliche Anatomie, den



Domkirche. Kreuzifix hinter dem Hauptaltare mit Maria (links) und Johannes (rechts) neben dem Hauptaltare.

Adel des Gesichtsausdrucks und den freien, linienreichen Faltenwurf eine vorzügliche Arbeit. Zu ihr gehören die beiden Figuren des Johannes und der Maria, die jetzt seitwärts vom Hochaltar an der Ablußwand stehen. Besonders beachtenswert ist an ihnen der Faltenwurf; der Ausdruck der Gesichter und die farbige Wirkung haben durch die moderne Erneuerung der Bemalung in Ölfarbe sehr gelitten. Die Gruppe bildete vermutlich das „imago sanctae crucis“, welches nach einer Urkunde des Bischofs Dietrich Kothe vom 13. Dezember 1357 (Niedel VIII, 273) früher im Chore des Domes „versus meridiem“ aufgestellt war und auch im Breviarium des Bischofs Joachim v. Bredow öfter als „statua“ erwähnt wird (Wernicke, im „Vär“, 1878, S. 24—25).

Ein Triumphkreuz erheblich geringerer und späterer Arbeit (Abb. 209) hängt an der Scheidewand, die den Westteil der Krypta abtrennt. Die Kreuzenden sind mit den Evangelistenzeichen in Vierpaßformen besetzt.

Fast unkenntliche Reste eines großen Kreuzifixes liegen in der Südwestecke des Antiquariums.

Eine Christusfigur (Ecce homo) von 1,33 m Höhe, der beide Unterarme fehlen, ist ein nicht unschönes Werk aus der Zeit um 1500 (im Antiquarium).

Lebensgroßer betender Christus (in Gethsemane), gegenwärtig auf dem Altare der Krypta, schadhast.

Maria mit Kind, in der Krypta, schlecht erhalten.

Petrus, in der Krypta, schadhast.

Zwei lebensgroße Köpfe des Petrus und Paulus, die einst vergoldet waren und als Reliquienbehälter benutzt wurden; tüchtige Arbeiten aus gotischer Zeit, im Antiquarium (Taf. 49).

Eine männliche Büste von 34 cm Höhe mit langem, schlichtem Bart und Haar, ein Reliquienbehälter aus gotischer Zeit, im Antiquarium (Taf. 49).

Reste von vier Barockfiguren von 60 cm Höhe mit wildbewegter Gewandung und gespreizten Gesten, aus dem 18. Jahrh., im Antiquarium (Taf. 51 oben).

Grabdenkmäler und Epitaphien.

1. Das von Schlabrendorffsche Grabdenkmal im nördlichen Kreuzarme des Domes ist in Gestalt eines reich gruppierten Portalbaus aus Marmor ausgeführt, der die Eingangstür zu dem hier angebauten Erbbegräbnisse der Familie umschließt. Das Gewände zunächst um die Türöffnung ist mit einer Reihe von Familienwappen umkränzt. Die gebrochene, in malerische Schwünge aufgelöste Portalverdachung (Abb. 210) umfaßt eine reiche barocke Kartusche mit der Grabinschrift des Erbauers, des Domseniors Gowald Bogislaff v. Schlabrendorff († 1726) und seiner Gattin Louisa Henrietta († 1707). Die Bekrönung bilden eine geflügelte Gestalt des Chronos mit Sanduhr und Sense in der Mitte und zwei kleine, z. T. zerstörte Putten auf den seitlichen Schwüngen. Zu beiden Seiten der Tür stehen die lebensgroßen, nur wenig beschädigten Figuren der beiden Verstorbenen aus Marmor (Taf. 56 A und B). Bei besonders feiner realistischer